©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

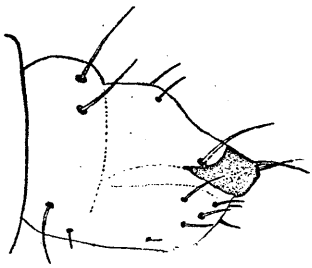

Fig. 5. Analende (Segment 9 und 10).

VIII. Noch verwickelter sind die Verhältnisse am Analsegment (Fig. 5), weil hier alle lateralen Borsten sehr weit caudal gerückt erscheinen. Dorsal sind vorhanden: I, welche weit oral gerückt ist, III und II stehen dagegen weit caudal. Die übrigen Borsten lassen sich in folgende Gruppen zusammenfassen:

Die Cranialgruppe, bestehend aus VII d und VIII ventral. Lateral davon, die Borsten IV, V und VI betreffend, die Lateralgruppe. Von der Postcranialgruppe ist nur VII b vorhanden. Schließlich die Caudalgruppe mit 2 Borsten.

*

Herrn Bezirksschulinspektor J. Soffner möchte ich an dieser Stelle nochmals danken für die freundliche Überlassung des Untersuchungsmaterials (gesammelt anfangs März 1941 bei Angoulême in Westfrankreich), wodurch es möglich wurde, die Chaetotaxie dieser nicht leicht zu beschaffenden Art kennen zu lernen.

Anschrift des Verfassers: Linz a. d. D., Donatusgasse 4.

Die Farbenformen von Triphaena pronuba L.

Von B. J. Lempke, Amsterdam.

Herrn Warneckes Artikel über geschlechtsgebundene Färbungsunterschiede bei Eulen in der Oktobernummer 1942 dieser Zeitschrift veranlaßt mich zu einer näheren Besprechung der Farbenformen von *Triphaena pronuba* L. Der erste, welcher bemerkte, daß bei dieser Agrotide ein Geschlechtsdichroismus vorliegt, war Prof. Dr. W. Roepke, der seine Erfahrungen auf der Winterversammlung des Niederl. Entomol. Vereins im Jahre 1926 mitteilte (Tijdschr. voor Entom., vol. 69, p. X—XII, 1926). Darauf habe ich alle Exemplare von *Tr. pronuba,* welche mir in die Hände kamen, immer sorgfältig geprüft und konnte nur nach wie vor die von Roepke gefundene Regel bestätigt finden. Das Ergebnis meiner Untersuchungen publizierte ich dann im 4. Teile des holländischen Catalogs der Macrolepidoptera (erschienen in Tijdschr. voor Ent., vol. 82, 1939) wie auch Herr Warnecke es kurz zusammenfaßte.

Aber noch ehe meine Arbeit veröffentlicht war, fand ich die erste Ausnahme von der Regel, ein helles einfarbiges ♂! Und in späteren Jahren kamen noch einige hinzu, so daß es jetzt sicher ist, daß die meisten Farbenformen bei beiden Geschlechtern vorkommen, obgleich helle einfarbige ♂♂ und dunkle einfarbige ♀♀ doch immer große Ausnahmen bleiben (wenigstens in Holland!). Dunkle bunte ♀♀ habe ich noch nicht gesehen. Es ist wohl außer Zweifel, daß diese Formen erblich bedingt sind. Aber es

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

wird keine leichte Aufgabe sein, dies auch einwandfrei zu beweisen! Ich gebe jetzt eine vollständige Liste aller von *Triphaena pronuba* L. bekannten Farbenformen (insofern es die Farbe der Vorderflügel betrifft) mit Angabe der Verteilung auf die beiden Geschlechter, wie sie mir augenblicklich nach dem holländischen Material bekannt ist. Hiebei benutze ich zugleich die Gelegenheit, einige Unrichtigkeiten in meiner Arbeit von 1939, welche ich später entdeckte, zu korrigieren. Es ist natürlich gar nicht sicher, daß die Verteilung der Formen in allen Teilen des Fluggebiets dieselbe ist wie in Westeuropa, so daß eine Überprüfung nach Material aus anderen Gegenden sehr erwünscht ist.

A. Die Formen des ♀.

1. f. *cinerea* nov. f. (f. *pronuba* Tutt, Brit. Noct., II, p. 100, 1892, nec L.). Vorderflügel fast einfarbig hell grau ohne gelbliche oder bläuliche Tönung. Eine äußerst seltene Form! Tutt beschrieb die typische Form als „hell graulich, fast einfarbig", sich dabei auf Linnés Originalbeschreibung stützend: „alis incumbentibus griseis", aber, wie wir sehen werden, zu Unrecht. Ich kenne nur 1 ♀ aus der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Rotterdam.

2. f. *ochrea* Tutt, l. c., 1892 (f. *nuba* Kaiser, Mitt. Münch. Ent. Ges., vol. 9, p. 14, 1919, pro parte). Vorderflügel fast einfarbig gelblich grau. Ziemlich gemein bei den ♀♀. Ich besitze jetzt aber auch 1 ♂ dieser Form von Hilversum (Nordholland)! Hierher gehört auch das bei Seitz als *pronuba* abgebildete ♂ (Taf. 9 e, Fig. 2).

3. f. *rufa* Tutt, l. c. (f. *nuba* Kaiser, l. c., pro parte). Vorderflügel einfarbig rötlich ocker bis hell rötlichbraun. South, pl. 115, Fig. 6; Seitz, Fig. 3, als *pronuba* ♀. Die gemeinste Form des ♀. Ich kenne aber auch 2 ♂♂, welche vollkommen mit den ♀♀ dieser Gruppe übereinstimmen.

4. f. *caerulescens* Tutt, l. c. Vorderflügel fast einfarbig bläulichgrau. Im Jahre 1939 kannte ich nur sehr wenig Exemplare dieser dunklen Form und hatte keine Gelegenheit, das Frenulum eines derselben zu kontrollieren. In Übereinstimmung mit den anderen dunklen Tieren betrachtete ich sie deshalb als eine Form des ♂. Zu meiner Überraschung ergab sich aber später, als ich mehr Exemplare dieser Form sah, daß sie alle ♀♀ waren! Diese dunkle weibliche Form ist selten. Es kommen auch Übergänge vor, Exemplare von *rufa* mit teilweise bläulichgrauer Übergießung.

B. Die Formen des ♂.

5. f. *brunnea* Tutt, l. c. Vorderflügel fast einfarbig dunkel rötlichbraun. Gemein, die hellste Form des ♂ (abgesehen von den oben genannten Ausnahmen), aber viel dunkler als *rufa*. Von dieser männlichen Form kenne ich jetzt auch 1 ♀ (coll. Naturhist. Museum Rotterdam)! Seitz, Taf. 9 f, Fig. 1 als *innuba*.

6. f. *ochrea-brunnea* Tutt, l. c. Grundfarbe wie 5, aber Vorderrand, Ringmakel, Querlinien und Halskragen ockerfarben.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ringmakel und Nierenmakel stehen meist in einer dunklen keilförmigen Makel. Die gemeinste bunte Form. Lampert, Taf. 34, Fig. 3 (transitus); Spuler, Taf. 32, Fig. 16 a.

7. f. *grisea-brunnea* Tutt, l. c. Wie 6, aber Vorderrand usw. grau. Viel weniger häufig. South, Fig. 3.

8. f. *innuba* Tr., Schmett. von Eur., V, 1, p. 265, 1825. Vorderflügel schwarzbraun, fast einfarbig. Ziemlich gemein, aber doch weniger zahlreich als *brunnea,* mit der sie meist zusammengeworfen wird.

9. f. *ochrea-innuba* Tutt, l. c. Wie 8, aber mit der hellen Zeichnung von 6. Ziemlich gemein.

10. f. *grisea-innuba* Tutt, l. c. Wie 8, aber mit der hellen Zeichnung von 7. Ebenfalls ziemlich gemein.

11. f. *pronuba* L., Syst. Nat., X, p. 512, 1750 (*distincta-caerulescens* Tutt, l. c.). Vorderflügel bläulich-grau, aber bunt gezeichnet. Halskragen, Vorderrand, Makel hell. Eine der schönsten Formen, aber ziemlich selten. Daß diese Form die typische ist, geht unzweideutig aus Linnés Descriptio in der Fauna Suecica, ed. II, p. 311, 1761, hervor, wo es heißt: „Alae superiores glauco-cinerascentes nebulosae macula reniformi fusca pone rotundatam pallidam.“ („Vorderflügel blaugrau, gewölkt, mit einer dunklen Nierenmakel hinter einer bleichen runden.“) Soviel ich weiß, hat kein einziger Autor diese typische Form richtig gedeutet, mit Ausnahme von Nordström, der in dem ausgezeichneten schwedischen Falterwerk „Svenska Fjärilar“ eine ziemlich gute Beschreibung des Typus gibt: „Vorderflügel bei der typischen Form hell graulich, blaugrau gewölkt, mit dunkelbrauner Nierenmakel“ (l. c., p. 111, 1937). Bis jetzt ist die typische *pronuba* nur von dem ♂ bekannt. Ob es auch ♀♀ dieser Form gibt, bleibt abzuwarten. Jedenfalls ist es merkwürdig, daß ich noch kein einziges bunt gezeichnetes ♀ kenne.

12. f. *nigra* Krausse, Archiv für Naturgesch., vol. 70, Abt. A, Heft 7, p. 168, 1912 (*nigra* Lpk., Tijdschr. voor Entom., vol. 82, p. 254, 1936). Vorderflügel fast einfarbig schwarz. Seltene Form. Krausse fing Exemplare zwischen Sorgono und Atzara auf Sardinien, ich sah 1 ♂ aus Venlo (holl. Limburg).

Zusammenfassend können wir also feststellen, daß die Verteilung der Farbenformen auf beide Geschlechter nicht so einfach ist, als es ursprünglich schien, und daß auch diese gemeine Art sicher wert ist, näher studiert zu werden!

Anschrift des Verfassers: Amsterdam-Z, Oude Ijselstraat 12/III.

Über Xylomyges conspicillaris L.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

Auf Seite 252, Jahrgang 27, 1942, unserer Vereinszeitschrift finden wir die Mitteilung, daß der englische Entomologe Cockayne bei der Untersuchung der Erblichkeit der drei Formen *conspicillaris* L., *intermedia* Tutt und *melaleuca* View. zu überraschenden Ergebnissen gekommen ist (Ent. Rec. 1937,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Lempke Barend Jan

Artikel/Article: Die Farbenformen von Triphaena pronuba L. 10-12